

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 62 (1944)
Heft: 74

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 28. März
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 28 mars
1944

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 74

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30,
halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. —
Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSSC. (sans
suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vita economica“ ou
à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N^o 74

Inhalt — Sommaire — Sommario

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Annulation d'une carte de légitimation pour voyageurs de commerce.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Mitteilung und viertes Zusatzabkommen vom 24. März 1944 zum Abkommen über den
deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehr vom 9. August 1940. Communiqué et
quatrième avenant du 24 mars 1944 à l'accord de compensation germano-suisse du
9 août 1940.

Transfer-Kontingentsbescheinigungen im schweizerisch-deutschen Verrechnungsverkehr.
Attestations de contingent de transfert dans le trafic de compensation germano-suisse.

Verfügung Nr. 195 A/44 der Preiskontrollstelle des EVD über Margen für Wein im
Handel und im Gastgewerbe. Prescriptions n^o 195 A/44 du Service du contrôle des
prix du DEP concernant les marges dans le commerce des vins (négoce et restauration).

Gesandtschaften und Konsulate. Légations et consulats. Legazioni e consolati.
Schweizerischer Geldmarkt.

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst: 5 Inhaberaktien Nrn. 1176, 1177, 1178, 1179 und
1180, zu nominal je Fr. 500, mit Dividendencoupons pro 1943 u. ff., Jz
Gewerbekasse Baden.

Die unbekannteten Inhaber werden hiemit aufgefordert, diese Wert-
urkunden binnen der Frist von einem Jahr, d. h. bis 25. März 1945, dem
Bezirksgericht Baden (Schweiz) vorzulegen, ansonst sie als kraftlos erklärt
würden. (W 113¹)

Baden, den 21. März 1944.

Das Bezirksgericht.

Die Besitzer der als vermisst gemeldeten Inhaberobligationen, Heraus-
geberin Darlehenskasse Sulgen und Umgebung, in Sulgen:

Nr. 810 per Fr. 2000, verzinslich zu 3 1/2 %, ausgestellt den 25. Mai 1938
und fällig den 25. Mai 1943, mit Zinscoupons;

Nr. 866 per Fr. 1000, verzinslich zu 3 %, ausgestellt den 5. Februar 1939
und fällig den 5. Februar 1944, mit Zinscoupon, und

Nr. 873 per Fr. 1000, verzinslich zu 3 %, ausgestellt den 26. Februar 1939
und fällig den 26. Februar 1944, mit Zinscoupon,

werden hiemit aufgefordert, dieselben innert der Frist von 6 Monaten, vom
Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem unterzeichneten
Richter vorzulegen, ansonst deren Kraftloserklärung erfolgt. (W 114¹)

Bischofszell, den 23. März 1944.

Gerichtspräsidium Bischofszell.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

24. März 1944.

Fürsorgefonds für die Angestellten und Arbeiter der Firma G. Holliger A.-G.,
Stiftung in Bern (SHAB. Nr. 51 vom 2. März 1934, Seite 559). Durch
öffentliche Urkunde vom 23. Dezember 1943, mit Zustimmung des Ge-
meinderates der Stadt Bern vom 9. Februar 1944, als Aufsichtsbehörde,
sowie Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 23. Fe-
bruar 1944, ist die Stiftungsurkunde vom 15. Dezember 1919 abgeändert
worden. Die publizierten Tatsachen erfahren folgende Änderungen: Die
Stiftung ist der Firma «G. Holliger A.G.» als selbständige Wohlfahrts-
einrichtung angeschlossen und verfolgt den Zweck, aus den Erträgen
des Stiftungsvermögens: a) Pensionen oder Entschädigungen an Angestellte
und Arbeiter auszurichten, die im Dienste der Firma «G. Holliger A.G.» alt
und erwerbsunfähig geworden sind; b) an den hinterlassenen Ehegatten,
an die Kinder von verstorbenen Angestellten und Arbeitern und an andere
von Verstorbene zu Lebzeiten unterstützte Familienangehörige Entschä-
digungen zu gewähren; c) Angestellte und Arbeiter, die infolge Krankheit,
Unfalls, Invalidität, Militärdienstes und Arbeitslosigkeit in Not geraten
sind, zu unterstützen. Ein Mitglied des Stiftungsrates wird vom gesamten
Arbeitspersonal der Firma aus seiner Mitte gewählt. Die übrigen publi-
zierten Tatsachen bleiben unverändert.

24. März 1944.

II. Baugenossenschaft des Verwaltungspersonals in Bern, Siedlung Egelmoos,
in Bern (SHAB. Nr. 96 vom 27. April 1943, Seite 934). Diese Genossen-
schaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. No-
vember 1943 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechts
angepasste Statuten angenommen. Die Genossenschaft bezweckt, ihren
Genossenschaffern durch folgende Mittel gesunde und billige Wohnungen
zu beschaffen: Ankauf und Pacht von Land, Bau und Ankauf von Wohn-
häusern, insbesondere von Einfamilienhäusern; Vermietung von Woh-
nungen und Verkauf von Liegenschaften an Genossenschaffter; Vornahme
von Handlungen aller Art, um die ideellen und materiellen Interessen der
Genossenschaft in jeder Hinsicht zu fördern. Die Genossenschaft unter-
stützt alle Bestrebungen für den genossenschaftlichen Wohnungsbau in
Verbindung mit zweckverwandten Verbänden. Ein Gewinn zur Verteilung
unter die Genossenschaffter wird nicht bezweckt. Das Genossenschafts-
kapital zerfällt in Anteilscheine von Fr. 500. Die Mitteilungen erfolgen
schriftlich; Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.
Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Sekretär,
dem Buchhalter oder dem Kassier. Die übrigen publizierten Tatsachen
bleiben unverändert.

24. März 1944.

Personalfürsorgestiftung der J. Gfeller-Rindlisbacher Aktiengesellschaft Bern,
in Bern (SHAB. Nr. 277 vom 25. November 1941, Seite 2370). Durch
öffentliche Urkunde vom 13. Dezember 1943 und Zustimmung des Ge-
meinderates der Stadt Bern als Aufsichtsbehörde vom 16. Februar 1944
sowie Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 7. März
1944 ist die Stiftungsurkunde vom 31. Oktober 1941 abgeändert worden.
Die Stiftung heisst nun Personalfürsorgestiftung der Firma Karl Gfeller
vorm. J. Gfeller-Rindlisbacher Aktiengesellschaft Bern. Das Personal der
Firma muss im Stiftungsrat vertreten sein. Charles Scherrer ist aus dem
Stiftungsrat ausgeschieden; seine Zeichnungsberechtigung ist erloschen.
An dessen Stelle wurde als Personalvertreter in den Stiftungsrat gewählt
Max Büchi, von Dicki bei Laupen, in Bern. Die Mitglieder des Stiftungs-
rates zeichnen je zu zweien kollektiv. Die übrigen publizierten Tatsachen
bleiben unverändert.

24. März 1944. Nahrungs- und Genussmittel.

Elka A.G., in Bern. Gemäss öffentlich verkundetem Errichtungsakt
und Statuten vom 20. März 1944 besteht unter dieser Firma eine Aktien-
gesellschaft. Sie bezweckt den Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln
in allen Fabrikationsstufen (Rohstoffen, Bestandteilen, Halb- und Fertig-
fabrikaten) und die Herstellung solcher Produkte. Das Grundkapital
beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien von Fr. 1000. Darauf
sind Fr. 20 000 einbezahlt. Die Mitteilungen und Einladungen an die
Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen
im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus
1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziger Verwaltungsrat Alfred Geiser,
von Langenthal, in Muri (Bern); er führt Einzelunterschrift. Geschäfts-
domizil: Monbijoustrasse 112, bei Rudolf-Max Suter.

Bureau Biel

23. März 1944.

«SABAG» Sanitäre Apparate Biel A.G. («SABAG», Appareils Sanitaires
Bienne S.A.), in Biel (SHAB. Nr. 75 vom 31. März 1943, Seite 726). Die
Gesellschaft hat in der ordentlichen Generalversammlung vom 21. März 1944
neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen.
Die 20 Namenaktien zu Fr. 1000, die mit je Fr. 200 liberiert waren, sind
annulliert und an ihrer Stelle 50 neue Namenaktien zu Fr. 1000 aus-
gegeben. Auf das Aktienkapital von Fr. 50 000 sind Fr. 20 000 einbezahlt,
Fr. 16 000 in bar und Fr. 4000 durch Verrechnung mit den infolge Annullierung
der bisherigen Aktien entstandenen Forderungen an die Gesell-
schaft. Die übrigen veröffentlichten Tatsachen bleiben unverändert.

24. März 1944.

Schweizerischer Bankverein (Société de Banque Suisse) (Società di Banca
Svizzera) (Swiss Bank Corporation), Zweigniederlassung in Biel
(SHAB. Nr. 13 vom 17. Januar 1944, Seite 130), Aktiengesellschaft mit
Hauptsitz in Basel. Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes ausgeschieden
der bisherige I. Vizepräsident Dr. Jacques Brodbeck; seine Unterschrift
ist erloschen. Der bisherige Präsident Dr. Max Stachelin wurde zum Vize-
präsidenten ernannt. Zum Präsidenten wurde gewählt Dr. Rudolf Speich,
bisher II. Vizepräsident und Mitglied der Generaldirektion und zum Dele-
gierten Maurice Golay, bisher Mitglied der Generaldirektion.

24. März 1944. Bauunternehmung.

Martino H. Bezzola, in Biel, Bauunternehmung (SHAB. Nr. 47 vom
26. Februar 1934, Seite 514). Einzelprokura wird erteilt an Hildebrand
Bezzola und Hans Bezzola, beide von Comolengo (Tessin), in Biel. Sie sind
gemäss Artikel 459, Absatz 2, OR. ausdrücklich ermächtigt, Grundstücke
zu veräußern und zu belasten.

24. März 1944. Uhren und Uhrenbestandteile.

Omkron A.G. (Omkron S.A.) (Omkron Ltd.), in Biel. Unter dieser
Firma besteht gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 4. März 1944

eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Handel mit Uhren und Uhrenbestandteilen aller Art. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Kaufvertrag und Inventar vom 4. März 1914 von Josef E. Brändli ein Wareninventar zum Preise von Fr. 30 000. Der Verkäufer erhält an Zahlungen Statt 60 voll liberierte Namenaktien. Die Veröffentlichungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an: Margot Steffen, von Basel, in Binningen, als Präsidentin; Josef E. Brändli, von Eschenbach, in Ollen, als Vizepräsident, und Albert F. Jobin, von Les Bois, in Biel. Die Verwaltungsratspräsidentin führt Einzelunterschrift. Die beiden andern Mitglieder zeichnen kollektiv zu zweien unter sich oder mit der Präsidentin. Bahnhofstrasse 8.

24. März 1944. Textil- und Bonneterieartikel usw.

Tebo G.m.b.H., bisher in Basel (SHAB. Nr. 218 vom 19. September 1942, Seite 2119). Gemäss öffentlicher Urkunde vom 20. März 1944 hat die Gesellschaft den Sitz nach Biel verlegt. Die Statuten wurden dementsprechend revidiert. Die Gesellschaft bezweckt den Handel in Textil- und Bonneterieartikeln und in Herren- und Damenkonfektion, die Beteiligung an Unternehmungen mit gleichem oder ähnlichem Geschäftszweck und die Uebernahme von Geschäftsvertretungen in diesen Artikeln. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 14. September 1912. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind Jakob Jakobowitsch, von und in Basel, und Joseph Eisenstein, polnischer Staatsangehöriger, in Biel, mit je einer Stammeinlage von Fr. 10 000. Die Stammeinlagen sind zur Hälfte einbezahlt. Veröffentlichungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Geschäftsführender Gesellschafter mit Einzelunterschrift ist Jakob Jakobowitsch. Silbergasse 9.

Bureau de Courtelary

4 mars 1944. Outils, pièces de précision, etc.

Jeanneret et Sauter S.A., à St-Imier. Suivant acte authentique et status du 11 février 1944, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'exploitation d'une fabrique de mécanique, la fabrication, l'achat et la vente de machines et outils et de toutes pièces de précision, ainsi que la fabrication et le commerce d'étampes de tous genres, outillages et articles similaires, et pour objet la continuation de la société simple « William Jeanneret-dit-Grosjean », du Locle, à St-Imier, Rue de la Serre 14, et Erwin-Jules Sauter, de Bâle, à St-Imier, Rue de Beau-Site 21, dont l'apport a été fait à la société comme indiqué ci-après. Le capital social est de 500 000 fr. et divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées. Il a été fait apport à la société de l'actif et du passif de la société simple susmentionnée, selon bilan au 31 décembre 1943, annexé aux statuts, accusant un actif de 89 846 fr. 90 et un passif de 34 125 fr. 91, soit un actif net de 55 720 fr. 99. Le dit apport a été accepté pour le prix de 55 720 fr. 99, contre remise aux apporteurs de 100 actions nominatives de 500 fr. chacune, entièrement libérées. Quant au solde de 5720 fr. 99, il constitue une créance que possède William Jeanneret-dit-Grosjean, prénommé, contre la société. La société est mise et subrogée dans tous les droits et obligations de la société simple dont elle aura les profits et les charges, avec effet rétroactif au 1^{er} janvier 1944. Il a été créé 100 parts de fondateurs, nominatives, sans valeur nominale, réparties proportionnellement entre les fondateurs. Elles ne pourront être cédées qu'avec une action et aux conditions de transfert de celle-ci. Ces 100 parts de fondateurs ont été remises aux apporteurs. Elles confèrent à leurs porteurs le droit de participation au bénéfice et en cas de liquidation. L'assemblée générale est convoquée par insertion dans la Feuille officielle suisse du commerce, organe de publicité de la société. La société est administrée par un conseil d'administration de 2 membres. Le conseil d'administration est composé de Erwin-Jules Sauter, de Bâle, à St-Imier, président, et William Jeanneret-dit-Grosjean, du Locle, à St-Imier. La société sera engagée par la signature individuelle de chacun des deux administrateurs. Bureau: Rue Baptiste Savoye 25.

Bureau Interlaken

15. März 1944. Sägerei usw.

Michel, Simon & Co., im Kienholz bei Brienz, Kollektivgesellschaft, Sägerei und Holzhandlung (SHAB. Nr. 18 vom 23. Januar 1933, Seite 182). Emma Michel, geb. Linder, und deren minderjährige Kinder Hedwig, Alice und Dora Michel, alle unter der elterlichen Gewalt ihrer Mutter stehend, alle von und wohnhaft in Brienz, sind am 31. Juli 1943 an Stelle ihres verstorbenen Ehemannes und Vaters Mathäus Michel in die Gesellschaft eingetreten. Diese besteht unter derselben Firma weiter. Zur Vertretung der Gesellschaft sind befugt Hans Michel und Peter Simon durch Einzelzeichnung. Die Vormundschaftsbehörde Brienz hat den minderjährigen Kindern als Beistand ernannt Hans Linder-Schild, von und in Brienz.

24. März 1944. Spenglerei usw.

Hans Buchser, in Interlaken. Inhaber dieser Firma ist Hans Rudolf Buchser, von Leutwil, in Interlaken. Spenglerei und Installationsgeschäft. Florastrasse.

24. März 1944. Schmiede, Kohlen usw.

Adolf Mattmüller, in Brienz, Schmiede und Kohlenhandlung, Autogarage (SHAB. Nr. 300 vom 21. Dezember 1928, Seite 2411). Diese Einzelfirma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

24. März 1944. Schmiede, Kohlen, Garage, Transporte.

Jakob Mattmüller, in Brienz. Inhaber dieser Einzelfirma ist Jakob Mattmüller, von Gadmen, in Brienz. Schmiede und Kohlenhandlung, Autogarage, Personentransporte.

Bureau Schwarzenburg

14. März 1944.

Baugenossenschaft Schwarzenburg, in Schwarzenburg, Gemeinde Wahlern. Unter dieser Firma wurde am 2. März 1944 eine Genossenschaft gegründet. Sie hat die Aufgabe, ihren Mitgliedern gesunde Wohnungen zu möglichst günstigen Bedingungen zu verschaffen; sie sucht dies zu erreichen durch Kauf oder Pacht von Land und Liegenschaften und Bau von Häusern sowie durch Vermietung der Wohnungen und Einfamilienhäuser an die Genossenschafter. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine von Fr. 100. Die Mitteilungen erfolgen schriftlich, die Bekanntmachungen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Für die Verbindlichkeiten haftet einzig das Genossenschaftsvermögen. Die Verwaltung

besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Als Präsident wurde gewählt Eduard Hegnauer, von Seengen (Aargau); als Sekretär: Walter Frei, von Zürich; als Beisitzer: Wilhelm Zwahlen, von Rüscheegg; alle in Schwarzenburg, Gemeinde Wahlern. Sie führen die Unterschrift kollektiv zu zweien.

23. März 1944.

Käserereigenossenschaft Obereichi, in Obereichi, Gemeinde Wahlern (SHAB. Nr. 70 vom 26. März 1940, Seite 534). Die Genossenschaft hat am 14. Februar 1942 neue Statuten angenommen. Darnach bezweckt die Genossenschaft auf dem Wege genossenschaftlicher Selbsthilfe: a) die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch durch Erstellung, Unterhalt und Betrieb einer zweckmässig eingerichteten Käseerei; b) die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft durch Unterstützung von Massnahmen zur Hebung der Qualität, Verbesserung der Technik und Einführung rationeller Betriebs- und Verwertungsmethoden; c) die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 50. Die Mitteilungen erfolgen durch Umbieten oder schriftlich, die Bekanntmachungen durch Publikation im « Amtsanzeiger von Schwarzenburg » und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

23. März 1944.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Wahlern-Niedertell, in Lanzenhäusern, Gemeinde Wahlern (SHAB. Nr. 200 vom 27. August 1938, Seite 1880). Die Genossenschaft hat am 28. September 1941 neue Statuten angenommen. Darnach bezweckt die Genossenschaft die Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder durch genossenschaftliche Selbsthilfe; sie sucht diesen Zweck namentlich zu erreichen durch: 1. genossenschaftlichen Bezug der für den landwirtschaftlichen Betrieb notwendigen Bedarfsartikel; 2. genossenschaftliche Verwertung landwirtschaftlicher Produkte; 3. Förderung der beruflichen Kenntnisse und des genossenschaftlichen Geistes durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter bleibt unverändert bestehen. Die Bekanntmachungen erfolgen im « Amtsanzeiger von Schwarzenburg » und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär und 2 oder 4 Beisitzern. Die Unterschriften führen Präsident, Vizepräsident und Sekretär kollektiv zu zweien. Hans Wasem, bisher Geschäftsführer, gehört nun als Sekretär der Verwaltung an und führt in dieser Eigenschaft die Unterschrift.

Bureau Thun

21. März 1944.

Konsumgenossenschaft Oberhofen-Hilterfingen und Umgebung, in Oberhofen am Thunersee (SHAB. Nr. 164 vom 16. Juli 1941, Seite 1384). Jakob Heimann ist als Präsident, Hans Blaser als Vizepräsident und Ernst Ritschard als Sekretär zurückgetreten. Sie verbleiben im Verwaltungsrat; ihre Unterschriften sind erloschen. Neuer Präsident ist Hans Lüthi, von Rüderswil, in Oberhofen am Thunersee, neuer Vizepräsident: Adolf Kämpf, von Steffisburg, in Merligen, Gemeinde Sigriswil (bisher Beisitzer), neuer Sekretär: Edwin Wyttenbach, von Gerzensee, in Hilterfingen. Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Verwalter zeichnen kollektiv zu zweien.

23. März 1944.

Sterbekasse des Bäckermeister-Vereins Berner Oberland, in Thun. Unter diesem Namen besteht gemäss Stiftungsurkunde vom 29. September 1942 eine Stiftung gemäss Artikel 80 ff. ZGB. Die Stiftung bezweckt: erste Hilfeleistung an die Hinterlassenen von verstorbenen Mitgliedern des « Bäckermeister-Vereins Berner Oberland » durch Ausrichtung eines Sterbegeldes im Betrage von Fr. 1000. Die Stiftungsorgane sind: a) die Hauptversammlung des « Bäckermeister-Vereins Berner Oberland » als oberste Stiftungsbehörde; b) die Geschäftsführung, bestehend aus dem ordentlichen Vorstand des BVBO. gemäss dessen Statuten vom 18. Februar 1934; c) die Kontrollstelle, bestehend aus 3 Rechnungsrevisoren; d) die Aufsichtsbehörde. Die Vertretung der Stiftung erfolgt kollektiv zu zweien durch die Unterschrift des jeweiligen Präsidenten oder Vizepräsidenten mit dem Sekretär, welche gegenwärtig sind: Präsident: Rudolf Eggist, von Gysenstein, in Oberhofen am Thunersee; Vizepräsident: Oskar Merz, von Menziken, in Neufeld, Gemeinde Thun; Sekretär: Hans Stauffer, von Sigriswil, in Thun. Das Domizil der Stiftung befindet sich im Bureau von Notar Hans Stauffer, Marktgasse.

Bureau Wangen a. d. A.

22. März 1944. Corsets.

Kaufmann, in Niederbipp. Inhaber dieser Einzelfirma ist Otto Kaufmann, von Niederwil (Solothurn), in Niederbipp. Masscorset-Atelier. Hintergasse.

Luzern — Lucerne — Lucerna

22. März 1944.

Käserereigenossenschaft Rüedliswil (Ruswil), in Ruswil (SHAB. Nr. 285 vom 6. Dezember 1943, Seite 2706). Diese Genossenschaft hat sich an der Generalversammlung vom 9. März 1944 in Anpassung an das neue Recht neue Statuten gegeben. Die Firma lautet nun **Käserel-Genossenschaft « Rüedliswil »** und bezweckt die bestmögliche Verwertung der Milch. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen; reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen durch Karte, nötigenfalls durch Brief. Der Vorstand besteht wie bisher aus 3 Mitgliedern. Unterschrift führen Präsident und Aktuar kollektiv. Demzufolge ist die Unterschrift des Kassiers Franz Müller erloschen.

23. März 1944. Hotel.

Frau Wwe. M. Stadelmann, in Escholzmatt, Betrieb des Hotels Bahnhof (SHAB. Nr. 88 vom 17. April 1939, Seite 791). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Einzelfirma « Franz Erni », in Escholzmatt, übernommen.

23. März 1944. Gasthaus.

Franz Erni, in Escholzmatt. Inhaber der Firma ist Franz Xaver Erni-Stadelmann, von Ruswil, in Escholzmatt, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Frau Wwe. M. Stadelmann », in Escholzmatt, auf den 1. Januar 1943 übernommen hat. Betrieb des Gasthauses Bahnhof.

23. März 1944. Haushaltungsartikel.
Bissegger-Villiger, in Hochdorf, Haushaltungsgeschäft (SHAB. Nr. 90 vom 19. April 1927, Seite 710). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

24. März 1944. Lederwaren usw.
Rob. Käppeli, in Luzern, Lederwaren und Reiscartikel (SHAB. Nr. 294 vom 15. Dezember 1927, Seite 2208). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Einzel-firma « Frau Rob. Käppeli », in Luzern, übernommen.

24. März 1944. Lederwaren usw.
Frau Rob. Käppeli, in Luzern. Inhaberin der Firma ist Witwe Elisabeth Käppeli, geb. Stirnimann, von und in Luzern, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Rob. Käppeli », in Luzern, auf den 9. März 1943 übernommen hat. Lederwaren und Reiscartikel. Hirschengraben 35.

24. März 1944. Fahndungsorganisation usw.
Provel, Genossenschaft, in Luzern (SHAB. Nr. 21 vom 28. Januar 1942, Seite 215). Laut Generalversammlungsbeschluss vom 2. Januar 1944 wurde Artikel 2 der Statuten in dem Sinne ergänzt, dass zur bisherigen Zweckumschreibung (Schaffung einer Fahndungs- und Ersatzleistungsorganisation für Velo- und Skibesitzer) die Schaffung einer Fahndungs- und Ersatzleistungsorganisation auch für Garderobebesitzer als Ziel der Genossenschaft aufgenommen wurde.

Freiburg — Fribourg — Friborgo
Bureau de Romont (district de la Glâne)

Rectification.
Moulin agricole de Chavannes-sous-Orsonnens, à Chavannes-sous-Orsonnens. Les inscriptions n° 9 du 25 avril 1905 (FOSC. du 1^{er} mai 1905, n° 183, page 729), n° 32 du 6 septembre 1924 (FOSC. du 8 octobre 1924, n° 236, page 1665), n° 141 du 29 décembre 1934 (FOSC. du 7 janvier 1935, n° 4, page 36), sont rectifiées d'office en ce sens que le « Moulin agricole de Chavannes-sous-Orsonnens » est une société coopérative, sans responsabilité personnelle des membres et à parts sociales de 50 fr., et non pas une « société anonyme ».

23 mars 1944.
Moulin agricole de Chavannes-sous-Orsonnens, société coopérative, à Chavannes-sous-Orsonnens (FOSC. du 7 janvier 1935, n° 4, page 36). François Bovet, décédé, n'est plus secrétaire; sa signature est radiée. Il est remplacé par Charles Bovet, de et à Autigny. La société demeure engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Olten-Gösgen

24. März 1944.
Bally Schuhfabriken A.-G. (Chaussures Bally Société Anonyme de Fabrication) (Bally's Shoe Factories Limited), in Schönenwerd (SHAB. Nr. 62 vom 14. März 1944, Seite 611). Zum Mitglied des Verwaltungsrates wurde Adolf Flunser, bisher Direktor, gewählt. Er führt nunmehr als Verwaltungsrat Kollektivunterschrift zu zweien. Ferner ist zum Mitglied und zugleich als Delegierter des Verwaltungsrates gewählt worden Dr. Gustav Frey, bisher Direktor. Er führt nun als Delegierter des Verwaltungsrates Kollektivunterschrift zu zweien. Aus der Delegation des Verwaltungsrates sind ausgeschieden: Iwan Bally und Hermann Stirling, welche nun in der Eigenschaft als Verwaltungsratsmitglieder wie bisher zeichnen.

24. März 1944. Mercerie, Bonneterie.
Peter Chiarello, in Olten, Mercerie und Bonneterie (SHAB. Nr. 103 vom 4. Mai 1934, Seite 1188). Die Firma wird infolge Todes des Firmainhabers im Handelsregister gelöscht. Aktiven und Passiven sind von der Inhaberin der Einzel-firma « D. Chiarello », in Olten, übernommen worden.

24. März 1944. Mercerie usw.
D. Chiarello, in Olten. Inhaberin dieser Einzel-firma ist Domenica Chiarello, geb. Pedroni, Peters sel. Witwe, italienische Staatsangehörige, in Olten, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Peter Chiarello », in Olten, übernommen hat. Mercerie und Bonneterie en gros und en détail. Rosengasse 24.

24. März 1944. Dünger, Gärtnereiartikel.
H. Hofer, in Dulliken. Inhaber dieser Firma ist Hermann Hofer, von Etziken (Solothurn), in Dulliken, in Gütertrennung lebend mit seiner Ehefrau Hedwig, geb. Lüscher. Fabrikation und Vertrieb von Dünger und Gärtnereiartikeln. Im Schäfer.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

23. März 1944.
Wohnbaugenossenschaft des Basler Musikvereins, in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 17. März 1944 eine Genossenschaft mit dem Zwecke, in gemeinsamer Selbsthilfe die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder zu fördern. Die Genossenschaft beabsichtigt auf den Liegenschaften Schützenmattstrasse 33 und 35 in Basel ein modernes Wohnhaus mit Vereinslokal zu erstellen. Es werden Anteilscheine von Fr. 100 ausgegeben. Eine persönliche Haftung der Genossenschafter besteht nicht. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltung gehören an: Wilhelm Schweizer-Iseli, Präsident, Fritz Riedel, Hans Rebmann, alle von Basel, und Jakob Schaub, von Lampenberg, alle in Basel. Sie zeichnen zu zweien. Domizil: im Zimmerhof 14.

23. März 1944. Bäckerei usw.
Willy Sutter, in Basel. Inhaber dieser Einzel-firma ist Willy Sutter, von und in Basel, mit seiner Ehefrau Helene, geb. Kappler, in Gütertrennung lebend. Der Inhaber erteilt Einzelprokura an seine Ehefrau. Bäckerei und Konditorei. Lothringerstrasse 110.

23. März 1944. Autotransporte.
H. Russenberger, in Basel. Inhaber dieser Einzel-firma ist Hans Russenberger-Magnin, von Schleithelm (Schaffhausen), in Basel. Autotransporte. Arleschimerstrasse 12.

23. März 1944. Baumwollgarne usw.
Waeffler & Co. A. G., in Basel (SHAB. Nr. 268 vom 14. November 1941, Seite 2291). Handel mit Baumwollgarnen usw. Einzelprokura wird erteilt an Marie Waeffler-Hunkeler, von und in Basel. Das Mitglied des Verwaltungsrates heisst nun infolge Wiederverheiratung Hans Waeffler-Hunkeler.

23. März 1944.
Terrangesellschaft zur Hueb, in Basel (SHAB. Nr. 123 vom 1. Juni 1942, Seite 1223). In der Aktiengesellschaft ist die Prokura des Hans Waeffler

erloschen. Kollektivprokura wird erteilt an Marie Waeffler-Hunkeler, von und in Basel. Das Mitglied des Verwaltungsrates heisst nun infolge Wiederverheiratung Hans Waeffler-Hunkeler.

23. März 1944.
Gesellschaft für Papierindustrie (Société pour l'industrie du papier), in Basel (SHAB. Nr. 135 vom 12. Juni 1943, Seite 1335). Die Aktiengesellschaft hat in der Generalversammlung vom 17. März 1944 die Statuten geändert. Zweck der Gesellschaft ist nun: Fabrikation von und Handel in Spezialpapieren sowie Papierwaren aller Art; Import und Export, Engros-handel in Papier und allen einschlägigen Artikeln; Beteiligung an solchen Unternehmungen und Geschäften. Das Aktienkapital von Fr. 300 000 ist voll einbezahlt.

23. März 1944. Pharmazeutische Produkte usw.
Gaba A. G., in Basel (SHAB. Nr. 43 vom 21. Februar 1944, Seite 426/7), pharmazeutische Produkte usw. In den Verwaltungsrat wurde gewählt Dr. Ludwig Geiger-Pott, von Basel, in Riehen.

23. März 1944. Beteiligungen usw.
Doma A. G., in Basel (SHAB. Nr. 43 vom 21. Februar 1944, Seite 427), Beteiligung an industriellen Unternehmungen usw. In den Verwaltungsrat wurde gewählt Dr. Ludwig Geiger-Pott, von Basel, in Riehen.

24. März 1944. Landesprodukte usw.
W. Hügli, in Basel. Inhaber dieser Einzel-firma ist Walter Hügli-Steinheimer, von Seedorf (Bern), in Basel. Engros-handel in frischen und getrockneten Früchten und Gemüsen und Landesprodukten. Parkweg 30.

24. März 1944.
Elektroanlagen A. G., in Basel (SHAB. Nr. 69 vom 23. März 1940, Seite 551). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Dr. Alfred Wieland ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Emil Müller, von Basel, in Bottmingen. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde das bisherige Mitglied Dr. Max Brugger ernannt.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

23. März 1944.
Paul Schaub, Metzgermeister, in Hölstein. Inhaber dieser Einzel-firma ist Paul Schaub-Grossmann, von Buus, in Hölstein. Metzgerei-Wursterei. Hauptstrasse 46.

23. März 1944. Papiere usw.
J. G. Liechi & Cie., Briefumschlag- und Papierausstattungs-fabrik, Papiere aller Art, Stahlstichdruckerei, in Neu-Allschwil, Gemeinde Allschwil (SHAB. Nr. 215 vom 13. September 1941, Seite 1800). Die Prokura der Jeanne Arnold ist erloschen. Kollektivprokura wird erteilt an Alfred J. Liechi, von Winterthur, in Basel. Er zeichnet mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien.

23. März 1944.
Wohnbaugenossenschaft Binningen, in Binningen (SHAB. Nr. 62 vom 15. März 1938, Seite 586). Diese Genossenschaft hat sich aufgelöst. Nachdem die Liquidation bereits durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

23. März 1944.
Personalfürsorge der OMAG Optik und Mechanik A. G., in Allschwil. Unter diesem Namen besteht auf Grund des Errichtungsaktes vom 3. Februar 1944 eine Stiftung im Sinne der Artikel 80 ff. ZGB. Zweck der Stiftung ist ganz allgemein die Fürsorge für das Personal der Stifterfirma « OMAG » Optik und Mechanik A. G. in Allschwil, in dem vom Stiftungsrat zu bestimmenden Umfange, insbesondere aber die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge der Angestellten und Arbeiter. Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat, welcher aus 1 bis 3 Mitgliedern besteht. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Rudolf Gengenbacher-Schetty, von und in Basel, als Präsident, und Rudolf Gengenbacher-Bourquin, von Basel, in Binningen. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Spitzwaldstrasse 15 (am Sitze der Stifterfirma).

Graubünden — Grisons — Grigioni

20. März 1944.
Graubündner Oberländer Verkehrsverein (B.O.V.), Verein mit Sitz am Wohnort des jeweiligen Präsidenten, gegenwärtig in Sedrun, Gemeinde Tavetsch (SHAB. Nr. 242 vom 16. Oktober 1935, Seite 2559). Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung vom 27. Juni 1943 verzichtet der Verein auf die Eintragung. Der Verein, der gestützt auf Artikel 52, Absatz 2, ZGB, ohne Eintragung weiterbesteht, wird daher gelöscht.

20. März 1944.
Viehuchtgenossenschaft Punt-Ota, in Cinuoschel, Gemeinde S-chanf (SHAB. Nr. 19 vom 25. Januar 1943, Seite 199). Aus dem Vorstand ist Florin Jäger ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als Präsident wurde neu gewählt Reinalter Romedi, von Wergenstein, in Brail, Gemeinde Zernez. Der Präsident und der Aktuar führen Einzelunterschrift.

21. März 1944.
Milchproduzentengenossenschaft Ems, in Ems (SHAB. Nr. 248 vom 22. Oktober 1941, Seite 2096). Aus dem Vorstand sind Christoph Rageth, Christian Bartholomeus Chresta, Caspar Saluz, Joh. Thomas Zarn und Hans Anton Segliäs ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Vorstand wurde wie folgt neu bestellt: Sebastian Laurenz Jörg-Jörg, Präsident; Plazi Rageth, Vizepräsident; Simon Zarn, Aktuar; Plazi Haas und Christoph Zarn, Beisitzer; alle von und in Ems. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Lugano

22 marzo 1944.
Banca della Svizzera Italiana, società anonima con sede a Lugano (FUSC. del 15 febbraio 1943, n° 37). Il D^{ro} Marco Antonini, da Lugano, in Lugano, è stato designato membro e presidente del consiglio di amministrazione, in sostituzione del defunto Otto Maraini, la firma del quale è estinta e cancellata. Il nuovo presidente firmerà collettivamente con altra persona avente diritto.

24 marzo 1944. Ristorante.
Coniugi Mazzuchelli-Fabbroni, con sede in Lugano, società in nome collettivo, esercizio del ristorante Colombino (FUSC. del 28 marzo 1938, n° 73). La società è sciolta e cancellata per liquidazione ultimata con cessione di attivo e passivo alla ditta individuale « Giovanni Mazzuchelli ».

24 marzo 1944. Ristorante.
Giovanni Mazzuchelli, in Lugano. Titolare è Giovanni Mazzuchelli, fu Giovanni, da Viganello, domiciliato in Lugano. La ditta assume attivo e passivo della cancellata società « Coniugi Mazzuchelli-Fabbroni ». Esercizio del ristorante Colombino. Via Pretorio e Vicolo Pretorio 2.

24 marzo 1944. Prodotti farmaceutici.
Società Anonima Prodotti Wassermann, in Lugano (FUSC. del 29 aprile 1943, n° 98). L'assemblea generale del 18 marzo 1944 ha portato il capitale azionario da fr. 10 000 a fr. 50 000 mediante emissione di 80 nuove azioni da fr. 500 cadauna. Le azioni sono al portatore. Lo statuto è stato modificato di conseguenza. Il capitale sociale è attualmente di fr. 50 000, suddiviso in 100 azioni al portatore da fr. 500 cadauna, liberate sino a concorrenza di fr. 20 000 e meglio: le 20 vecchie azioni totalmente librate e le altre 80 azioni sono liberate nella misura del 25%.

Distretto di Mendrisio

22 marzo 1944. Orticoltore, ecc.
Ipericum Tadinl, in Mendrisio, orticoltore e fiorista, con negozio di frutta e verdura (FUSC. del 17 maggio 1938, n° 114, pagina 1105). La ditta è cancellata ad istanza del titolare per cessazione del commercio.
 23 marzo 1944 Ossa, stracci, ecc.
Gozzoli Alfredo, in Mendrisio, negoziante di ossa, stracci e rottami (FUSC. del 21 novembre 1933, n° 273, pagina 2859). La sede della ditta ed il domicilio del titolare sono attualmente a Balerna.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

22 mars 1944. Films, etc.
Atlanta Lausanne S.A., à Lausanne, industries du spectacle, location, vente, exploitation de films, etc. (FOSC. du 4 février 1938). La société est dissoute. La liquidation étant terminée, la raison est radiée.
 22 mars 1944. Immeubles.
Le Charmuz S.A., à Lausanne, affaires immobilières (FOSC. du 13 décembre 1932). L'administrateur François-Charles Hoguer est démissionnaire; sa signature est radiée. Tell Sandoz, du Locle, aux Frêtes sur Les Brenets (Neuchâtel), est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Le bureau est transféré: Place St-François 4, chez le notaire M. Piguet.
 22 mars 1944. Fleurs, fruits.
Mme Gilliland, à Lausanne. Le chef de la maison est Madeleine, née Margot, veuve d'Ernest Gilliland, de Combremont-le-Grand (Vaud), à Lausanne. Fleurs et fruits. Rue du Pont 7.
 22 mars 1944.
Société Immobilière des Ombelles, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 3 décembre 1942). L'administrateur Rachel Pernet est démissionnaire; sa signature est radiée. Tell Sandoz, du Locle, aux Frêtes sur Les Brenets (Neuchâtel), est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Le bureau est transféré: Place St-François 4, chez le notaire M. Piguet.
 22 mars 1944. Tabacs, papeterie, etc.
R. Wildi, à Lausanne, tabacs, cigares, articles pour fumeurs, papeterie, maroquinerie (FOSC. du 2 septembre 1938). Le titulaire Rodolphe Wildi exploite un second magasin à la Rue Centrale 5 avec le même genre de commerce.
 22 mars 1944. Tabacs, journaux, etc.
Mme R. Morthier, à Lausanne. Le chef de la maison est Rose-Angélique, née Ochsenbein, épouse autorisée de Charles Morthier, de Dombresson (Neuchâtel), à Lausanne. Tabacs, cigares, journaux. Place de la Palud 21.
 22 mars 1944. Epicerie, etc.
Mme H. Huber-Detrey, à Lausanne, épicerie, primeurs (FOSC. du 12 novembre 1943). La raison est radiée ensuite de remise de commerce.
 22 mars 1944. Tabacs, papeterie, etc.
Mme Suter-Cardinaux, à Lausanne. Le chef de la maison est Marguerite-Julia, née Rothen, veuve de Paul Cardinaux, époux séparée de biens et dûment autorisée de Jules-Louis Suter, de Kölliken (Argovie), à Lausanne. Tabacs et cigares, papeterie. Place de la Gare 6.
 22 mars 1944. Immeubles.
Monax S.A., à Lausanne, affaires immobilières (FOSC. du 23 octobre 1942). Les administrateurs Louis, Alfred et Oswald Zappelli sont démissionnaires; leurs signatures sont radiées. Charles Paillard, de St-Croix, à Lausanne, est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Les bureaux sont transférés: Avenue Juste Olivier 16, chez Ch. Paillard.
 22 mars 1944.
Editions de la Cité d'Or S.A., à Lausanne (FOSC. du 7 mars 1944). L'assemblée générale extraordinaire du 15 mars 1944 a décidé de modifier la raison sociale en celle de Cloyd S.A. Les statuts ont été modifiés en conséquence.
 22 mars 1944. Tabacs, etc.
E. Wagner, à Lausanne. Le chef de la maison est Emile Wagner, allié Bringold, de et à Lausanne. Tabacs et cigares. Avenue Juste Olivier 6.
 23 mars 1944. Produits laitiers, etc.
Mme Gruaz-Tapy, à Lausanne. Le chef de la maison est Violette-Elise Gruaz, née Tapy, épouse séparée de biens et dûment autorisée de Ami Gruaz, de Pampigny et L'Isle (Vaud), à Lausanne. Produits laitiers, épicerie. Enseigne: « Au Petit Jura ». Rue St-Roch 2.
 23 mars 1944. Thés, etc.
A. Butty, Société anonyme, à Lausanne, thés, épices, etc. (FOSC. du 6 avril 1933). Les bureaux et usine sont transférés à Ecublens, Place de la Gare. Le domicile légal n'est pas modifié; il est transféré Chemin de la Joliette 5, chez l'administrateur René Butty.
 23 mars 1944. Fourrures, etc.
Mme Marie Blanc & Cie, à Lausanne, commerce de fourrures, réparations, transformations, couture, etc., société en commandite (FOSC. du 19 novembre 1941). Les bureaux et ateliers sont transférés: Chemin du Stade, « Clos Blanc ».
 23 mars 1944. Chauffe-pieds.
M. Châtelain-Voumard, à Lausanne, fabrication et vente de chauffe-pieds (FOSC. du 15 octobre 1942). Par décision du 29 janvier 1944, le président du Tribunal du district de Lausanne a prononcé la faillite du titulaire. La procédure a été suspendue faute d'actif. L'exploitation ayant cessé, la raison est radiée d'office en application de l'article 66 ORC.
 23 mars 1944. Participations.
Covag S. à r. l., à Lausanne, participations (FOSC. du 17 janvier 1944). Par décision du 15 février 1944, le président du Tribunal du district de Lausanne a prononcé la faillite de la société. La procédure a été suspendue faute d'actif. La raison est radiée d'office en application de l'article 66 ORC.

Bureau d'Yverdon

Rectification.
Société immobilière Le Lis, société anonyme à Yverdon (FOSC. du 22 mars 1944, page 683). C'est la teneur exacte de la raison sociale et non pas « Société immobilière Le Lis S.A. ».

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau de Sion

22 mars 1944.
Cretton & Bertolazzi, carrières, Sion, à Sion. René Cretton, de Léonce, de et à Sion, et Adriano Bertolazzi, de Francesco, de Rivera (Tessin), à Lugano, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 13 mars 1944. Exploitation de carrières.
 22 mars 1944. Articles de sport.
Cretton René, à Sion, articles de sport avec magasin sous l'enseigne « Sion-Sports » (FOSC. du 21 mars 1937, n° 73). La maison est radiée par suite de cessation de toute activité.

Bureau de St-Maurice

23 mars 1944. Fruits.
Maurice Collombin, à Verségères, commune de Bagnes. Le chef de la maison est Maurice Collombin, de Bagnes, à Verségères, commune de Bagnes. Fruits en gros et détail.

Genf — Genève — Ginevra

22 mars 1944. Primeurs, vins et liqueurs.
Aschiero Secondo, à Genève. Le chef de la maison est Secondo Aschiero, de nationalité italienne, à Genève. Commerce de primeurs, vins et liqueurs. Boulevard du Pont-d'Arve 59.
 22 mars 1944. Imprimerie typographique.
Georges Privat, à Genève, imprimerie typographique (FOSC. du 14 octobre 1941, page 2032). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation.
 22 mars 1944. Laiterie.
Wys et Tschannen, à Genève, commerce de lalterie, société en nom collectif (FOSC. du 6 octobre 1933, page 2345). Fritz Tschannen, de Rümliigen (Berne), à Genève, est entré comme associé dans la société en remplacement de son épouse Johanna-Marguerite Tschannen, née Wys. Procuration individuelle a été conférée à Johanna-Marguerite Tschannen, née Wys, jusqu'ici associée.
 22 mars 1944.
Fondation Droguerie E. Lotti Société Anonyme, à Genève. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique dressé le 28 janvier 1944, une fondation régie par les articles 80 et suivants du Code civil. Elle poursuit un but de prévoyance (retraite, invalidité, décès, maladie, chômage et accidents) en faveur des employés et ouvriers de la société « Droguerie E. Lotti Société Anonyme », à Genève, ou de leur famille. La fondation peut réassurer auprès d'une ou de plusieurs sociétés d'assurances suisses les prestations qu'elle pourrait faire. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation composé d'un membre ou plus, nommés par le conseil d'administration de la maison fondatrice. Le conseil de fondation désigne un contrôleur des comptes. Le conseil de fondation est composé de Louis Berthoud, président, de Romanel (Vaud) et Fleurier (Neuchâtel), à Genève; Henri Cochet, secrétaire, de Apples (Vaud), à Genève, et Emile Mallet, de nationalité française, à Genève, lesquels signent collectivement à deux. Adresse de la fondation: Rue Versonnex 3, en les bureaux de « Droguerie E. Lotti Société Anonyme ».
 22 mars 1944. Articles de fêtes, etc.
Uty S.A., à Genève (FOSC. du 24 décembre 1938, page 2768). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 7 mars 1944, la société a modifié ses statuts en ce sens: 1. que sa raison sociale devient **Etablissements la Gaité-Uty S.A.**; 2. que son but actuel est la fabrication, l'achat et la vente de tous articles de fêtes ainsi que toutes opérations se rattachant au but principal; 3. que la société sera engagée par la signature d'un administrateur. Le capital social de 5000 fr. est entièrement libéré. Le conseil d'administration est composé de Charles-Emile Sauty, inscrit jusqu'ici comme directeur, nommé président, et Marie Sauty, née Marti (inscrite), nommée secrétaire, lesquels continuent à engager la société par leur signature individuelle.
 23 mars 1944. Epicerie, vins et liqueurs.
Mme Violette Beck, à Genève. Le chef de la maison est veuve Violette Beck, née Giddey, de Rolle (Vaud), à Genève. Commerce d'épicerie, laiterie, vins et liqueurs. Avenue Henri-Dumant 14.
 23 mars 1944. Tampons, outils, machines, etc.
Henri Weiss, à Genève, commerce de tampons en chanvre ou outils pour installateurs (FOSC. du 3 février 1937, page 257). La raison est modifiée en celle de H. Weiss. Genre d'affaires actuel: commerce de tampons, outils et machines pour installateurs, ferblantiers et l'industrie en général.
 23 mars 1944. Epicerie, laiterie et primeurs.
Mme W. Bätzner, à Genève. Le chef de la maison est Wilhelmina-Cécile Bätzner, née Knecht, de et à Genève, épouse autorisée de Robert-Gustave Bätzner. Commerce d'épicerie, laiterie et primeurs. Rue Louis-Favre 4.
 23 mars 1944.
Société Immobilière Rue Liotard R., à Genève, société anonyme (FOSC. du 7 février 1941, page 259). Adresse actuelle de la société: Rue du Mont-Blanc 13, chez Louis Levant.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Annulation d'une carte de légitimation pour voyageurs de commerce

La carte payante de voyageur de commerce n° 21008/372, délivrée le 27 octobre 1943 par le bureau soussigné à la maison Société Libris, SA., à Morat, a été égarée. Cette carte est annulée et un duplicata délivré ce jour sous n° 21101/170 est seul valable. (AA. 44)

Fribourg, le 27 mars 1944.

Direction militaire, Service des patentes.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland

In seiner Sitzung vom 27. März 1944 genehmigte der Bundesrat das am 24. März 1944 in Bern von dem Vorsitzenden der schweizerischen Wirtschaftsdelegation, Dr. Jean Hotz, Direktor der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, und dem Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation, Dr. K. Schnurre, Gesandter im Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches, unterzeichnete neue Wirtschaftsabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland. Durch dieses Vierte Zusatzabkommen vom 24. März 1944 wird das schweizerisch-deutsche Verrechnungsabkommen vom 9. August 1940, einschliesslich seiner Anlagen, dessen Geltungsdauer durch provisorische Abmachungen auf den 29. Februar 1944 ausgedehnt worden war, für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1944 verlängert.

In den neuen Vereinbarungen sind die technischen Grundlagen für die Abwicklung des Verkehrs auf dem Gebiete des Waren- und Nebenkostenzahlungsverkehrs im wesentlichen unverändert beibehalten worden. Insbesondere wird das System der Transfergarantie des Bundes aufrecht erhalten. Die Kontingente, innerhalb welcher der Bund die Transfergarantie für schweizerische Warenlieferungen übernimmt, sind so bemessen worden, dass das schweizerisch-deutsche Clearing auf dem Grundsatz des selbsttragenden Ausgleichs beruht. Dies bedeutet, dass sich die Höhe der Transferkontingente nach dem in Clearing zu erwartenden Einzahlungen richtet. Die neuen Vereinbarungen sichern wiederum die Kontinuität der deutschen Warenlieferungen, insbesondere auf dem Gebiet der Kohlen-, Mineralöl- und Eisenversorgung. Diese Lieferungen sind sowohl für die Speisung des Clearings als auch für die schweizerische Landesversorgung von Bedeutung.

In bezug auf den Zahlungsverkehr mit den Ländern Belgien, Holland und Norwegen bleibt es bei der bisherigen Regelung.

Auf dem Gebiete des Zinsentransfers, des Reiseverkehrs und der Versicherungszahlungen sind die bestehenden Abmachungen ebenfalls bis 30. Juni 1944 verlängert worden. Dasselbe gilt für die Möglichkeiten des Transfers von Vermögenswerten der schweizerischen Rückwanderer aus Deutschland. Ferner ist die Ueberweisung der im ersten Halbjahr 1944 von den deutschen Schuldnern zu entrichtenden Zinsen für die unter das Goldhypotheken-Abkommen vom 6. Dezember 1920 und das Zusatzabkommen vom 25. März 1923 in der durch diese Abkommen festgesetzten Höhe wiederum geordnet worden.

Besondere Aufmerksamkeit ist seitens der schweizerischen Verhandlungsdelegation der Aufrechterhaltung der Zufuhr- und Ausfuhrmöglichkeiten gegenüber dritten Ländern geschenkt worden. 74. 28. 3. 44.

Négociations économiques avec l'Allemagne

Le Conseil fédéral a ratifié, au cours de sa séance du 27 mars 1944, le nouvel arrangement économique conclu entre la Suisse et l'Allemagne et signé à Berne le 24 mars 1944 par le chef de la délégation suisse, Monsieur le Dr Jean Hotz, directeur de la Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, et par le chef de la délégation allemande, Monsieur le Dr K. Schnurre, ministre plénipotentiaire au ministère des affaires étrangères. Par la conclusion de ce quatrième avenant du 24 mars 1944, l'accord de compensation germano-suisse du 9 août 1940, dont la durée de validité avait été étendue jusqu'au 29 février 1944 par des arrangements provisoires, se trouve prolongé ainsi que ses annexes pour la période du 1^{er} mars au 30 juin 1944.

Dans les nouveaux arrangements, le mécanisme du transfert des paiements de marchandises et de frais accessoires est resté à peu près le même qu'auparavant. Le système de la garantie de transfert de la Confédération en particulier a été maintenu. Les contingents dans la mesure desquels la Confédération prend à sa charge la garantie de transfert pour les livraisons suisses de marchandises sont calculés de telle façon que le clearing germano-suisse repose sur le principe d'un équilibre, ce qui signifie que le montant des contingents de transfert dépend des versements auxquels on peut s'attendre sur le clearing. Les arrangements conclus assurent de nouveau la continuité des livraisons allemandes de marchandises surtout dans le domaine de l'approvisionnement en charbon, en huiles minérales et en fer. Ces livraisons sont importantes tant au point de vue de l'alimentation du clearing qu'au point de vue de l'approvisionnement du pays.

Quant au régime des paiements avec la Belgique, la Hollande et la Norvège, on s'en tient à la réglementation appliquée jusqu'à ce jour.

Les arrangements en vigueur pour le transfert des intérêts financiers, pour le tourisme et le paiement découlant du trafic des assurances sont également prolongés jusqu'au 30 juin 1944. Il en est de même pour les dispositions relatives aux possibilités de transfert des biens appartenant à des Suisses rapatriés d'Allemagne. En outre, la question du paiement des intérêts que les débiteurs allemands ont à payer pendant le premier semestre 1944, en vertu de la convention du 6 décembre 1920 concernant les hypothèques avec clause d'or et de l'accord additionnel du 25 mars 1923, a été réglée à nouveau dans le sens des montants prévus par ces arrangements.

La délégation suisse a voué une attention toute spéciale au maintien des possibilités de transit à travers certains pays ou des possibilités d'exportation à destination le pays tiers. 74. 28. 3. 44.

Viertes Zusatzabkommen vom 24. März 1944

zum Abkommen über den deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehr vom 9. August 1940

Art. 1. Das Abkommen über den deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehr vom 9. August 1940, in der Fassung vom 1. Oktober 1943, bleibt für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1944 weiter in Kraft.

Art. 2. Dieses Zusatzabkommen soll ratifiziert werden; es tritt am fünfzehnten Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden, der in Berlin stattfinden soll, in Kraft. Die vertragschliessenden Teile werden es jedoch vor der Ratifikation mit Rückwirkung ab 1. März 1944 vorläufig anwenden.

Bern, 24. März 1944.

Für das Grossdeutsche Reich: Für die Schweizerische Eidgenossenschaft:
Schnurre. Hotz.

Quatrième avenant du 24 mars 1944

à l'accord de compensation germano-suisse du 9 août 1940

Article premier. L'accord de compensation germano-suisse du 9 août 1940, dans la teneur du 1^{er} octobre 1943, reste en vigueur pour la période du 1^{er} mars au 30 juin 1944.

Art. 2. Le présent avenant sera ratifié et entrera en vigueur quinze jours après l'échange des instruments de ratification, qui aura lieu à Berlin. Les parties contractantes l'appliqueront toutefois provisoirement, avant la ratification, avec effet rétroactif au 1^{er} mars 1944. 74. 28. 3. 44.

Berne, 24 mars 1944.

Pour le Grand-Reich allemand: Pour la Confédération suisse:
Schnurre. Hotz.

Transfer-Kontingentsbescheinigungen im schweizerisch-deutschen Verrechnungsverkehr

Wie im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 240 vom 14. Oktober 1943 mitgeteilt worden ist, sind, um der Transfergarantie im schweizerisch-deutschen Verrechnungsverkehr teilhaftig zu werden, der Schweizerischen Verrechnungsstelle für Warenexporte nach Deutschland neben der Forderungsanmeldung und dem Clearingzertifikat Transfer-Kontingentsbescheinigungen einzureichen.

Diese Regelung gilt auch unter der Herrschaft des am 24. März 1944 abgeschlossenen Vierten Zusatzabkommens zum Abkommen über den deutsch-schweizerischen Verrechnungsverkehr vom 9. August 1940 weiter.

Inbezug auf die Zuständigkeit der Kontingentsverwaltungsstellen hat sich insofern eine Aenderung ergeben, als an Stelle der Sektion für Ein- und Ausfuhr, Bern, in Zukunft die Solothurnische Handelskammer, Solothurn, das Transferkontingent für Waren der Pos. 809 (ausgenommen Kriegsmaterial) verwaltet.

Die am 14. Oktober 1943 publizierte Liste der für die Ausstellung von Transfer-Kontingentsbescheinigungen zuständigen Stellen ist somit wie folgt zu ergänzen:

Solothurnische Handelskammer, Solothurn:

.....

Waren aus schmiedbarem Guss, aus Stahlguss, aus Schmiedeseisen, aus Stahl der Pos. 809.

Im übrigen gelten die bisherigen Vorschriften über die Ausstellung von Transfer-Kontingentsbescheinigungen weiter. 74. 28. 3. 44.

Attestations de contingent de transfert dans le trafic de compensation germano-suisse

Selon publication parue à la «Feuille officielle suisse du commerce» du 14 octobre 1943, l'exportateur qui désire bénéficier de la garantie de transfert dans le trafic de compensation germano-suisse doit présenter à l'Office suisse de compensation, outre la déclaration de créance et le certificat de clearing, une attestation de contingent de transfert.

Cette réglementation continuera d'être applicable sous l'empire du quatrième avenant à l'accord de compensation germano-suisse du 9 août 1940, conclu le 24 mars 1944.

Les attributions respectives des offices de contingentement subissent une modification en ce sens que la Chambre de commerce soleuroise est substituée au service des importations et des exportations pour la gestion du contingent de transfert afférent à la rubrique douanière 809 (exception faite du matériel de guerre).

La liste des offices qualifiés pour la délivrance des attestations de contingent de transfert, publiée le 14 octobre 1943, doit donc être complétée par l'adjonction suivante:

Chambre de commerce soleuroise, Soleure:

.....

Ouvrages en fonte malléable, en fonte d'acier, en fer forgé, en acier de la rubrique 809.

Les prescriptions en vigueur jusqu'ici pour l'octroi des attestations de contingent de transfert demeurent au surplus applicables. 74. 28. 3. 44.

Verfügung Nr. 195 A/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Margen für Wein im Handel und im Gastgewerbe

(Vom 25. März 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Abteilung für Landwirtschaft, in teilweiser Abänderung ihrer Verfügung Nr. 195 B/43, vom 31. Dezember 1943, verfügt:

Der Abschnitt II, Gastgewerbe der Verfügung Nr. 195 B/43, vom 31. Dezember 1943, erhält folgende Fassung:

1. Als Ausgangsbasis zur Errechnung der Ausschankpreise dienen die effektiv bezahlten Ankaufspreise (ohne Abfüllspesen und Warenumsatzsteuer), höchstens aber die zulässigerweise anwendbaren Preise, gemäss den einschlägigen Verfügungen der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Produzentenpreise (für Inlandweine, Zuschläge und Grosshandelsmargen).

2. Die Berechnung der Ausschankpreise für offene Weine (in- und ausländische) hat auf Grund folgender höchstzulässiger Zuschläge zu erfolgen:

Zuschlag	
bei einem Einstandspreis * bis Fr. 1.25	per Liter, franko Keller, 100%
bei einem Einstandspreis * von Fr. 1.26 bis 1.50	per Liter, franko Keller, 90%
bei einem Einstandspreis * von Fr. 1.51 und mehr	per Liter, franko Keller, 80%

* ohne Abfüllspesen und ohne Warenumsatzsteuer.

Wird hingegen bei Anwendung dieser prozentualen Zuschläge die unmittelbar vor Kriegsbeginn berechnete, bisher unveränderte Marge in ihrer absoluten Höhe (in Franken und Rappen) nicht erreicht, so ist die Verrechnung der früheren absoluten Marge erhöht um 10%, sofern sie einwandfrei nachgewiesen werden kann, unter Vorbehalt der Bestimmungen der Ziffer 8 hiernach, zulässig. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich jedoch vor, unangemessene Margen herabzusetzen (vergleiche Artikel 1, Absatz 3, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung).

3. Abfüllspesen. Für das Abfüllen offener Weine (in- und ausländische) in Flaschen dürfen folgende Ansätze zu dem gemäss vorstehenden Ziffern 1 und 2 errechneten Ausschankpreis zugeschlagen werden:

a) Wird der Wein in Literflaschen abgefüllt bezogen, so dürfen die effektiv fakturierten Abfüllspesen, höchstens jedoch 15 Rappen je Liter, überwält werden.

- b) Wird der Wein in kleineren Flascheneinheiten bezogen, so dürfen von den effektiv fakturierten Abfüllspesen höchstens 10 Rappen je Flascheneinheit überwältzt werden.
- c) Wird das Abfüllen in Literflaschen (verkorkt) oder in kleinere Flascheneinheiten (verkorkt) vom Wirt selbst besorgt, so dürfen für Abfüllspesen höchstens 10 Rappen je Flascheneinheit auf dem errechneten Verkaufspreis zugeschlagen werden.
- d) Die Berechnung des gastgewerblichen Zuschlages (gemäß Ziffer 2 hievori) auf den Abfüllspesen ist nicht zulässig.
- e) Warenumsatzsteuer. Der effektiv bezahlte Betrag für Umsatzsteuer kann in seiner absoluten Höhe (also in Rappen) zum errechneten Ausschankpreis zugeschlagen werden. Die Berechnung der Gewinnmarge auf der Warenumsatzsteuer ist nicht statthaft.

4. Gestützt auf vorstehende Bestimmungen ergeben sich folgende höchstzulässige Ausschankpreise (inklusive Warenumsatzsteuer) für offene Weine (in Franken und Rappen):

Ankaufspreis gemäss vorstehender Ziffer 1 pro Liter franko Keller, ohne WUST u. ohne Abfüllspesen	Ankauf im Fass und Offenausschank direkt vom Fass				Ankauf im Fass und Abfüllung in Literflaschen durch den Wirt				Ankauf in Literflaschen (durch den Handel abgefüllt)				Ankauf in Literflaschen oder im Fass			
	1/1	1/2	3/10	2/10	1/1	1/2	3/10	2/10	1/1	1/2	3/10	2/10	1/2	3/10	2/10	
1.30	2.50	1.25	-80	-55	2.60	1.30	-85	-55	2.70	1.35	-85	-60	1.35	-90	-60	
1.35	2.60	1.30	-85	-55	2.70	1.35	-85	-60	2.80	1.40	-90	-60	1.40	-90	-65	
1.40	2.70	1.35	-85	-60	2.80	1.40	-90	-60	2.90	1.45	-95	-60	1.45	-95	-65	
1.45	2.80	1.40	-90	-60	2.90	1.45	-95	-60	3.00	1.50	-95	-65	1.50	-95	-70	
1.50	2.90	1.45	-95	-60	3.00	1.50	-95	-65	3.10	1.55	-1.00	-65	1.55	-1.00	-70	

Prescriptions n° 195 A/44 du Service fédéral du contrôle des prix concernant les marges dans le commerce des vins (négoce et restauration)
(Du 25 mars 1944)

Le Service fédéral du contrôle des prix, se fondant sur les dispositions de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Division de l'agriculture, pour remplacer partiellement ses prescriptions n° 195 B/43, du 31 décembre 1943,

prescrit:

Le chapitre II (hôtels, cafés et restaurants) des prescriptions n° 195 B/43, du 31 décembre 1943, est modifié comme suit:

1. Les prix de vente des vins aux consommateurs doivent être établis sur la base des prix effectivement payés pour les «vins nus», sans l'impôt sur le chiffre d'affaires ni le supplément pour la mise en bouteilles. Ces prix d'achat ne peuvent toutefois pas dépasser les prix maximums établis conformément aux prescriptions du Service fédéral du contrôle des prix: prix à la production (pour les vins indigènes), suppléments, marges du commerce de gros, etc.

2. Les suppléments maximums suivants peuvent être appliqués pour le calcul des prix de vente aux consommateurs des vins ouverts indigènes et étrangers:

	supplément
sur les prix d'achat* jusqu'à 1 fr. 25 le litre vin franco cave	100%
sur les prix d'achat* de 1 fr. 26 à 1 fr. 50 le litre vin franco cave	90%
sur les prix d'achat* de 1 fr. 51 et plus le litre vin franco cave	80%

* sans frais de mise en bouteilles et sans impôt sur le chiffre d'affaires.

Dans les cas où, par l'application de ces pourcentages, la marge absolue (en francs et centimes) en usage à la veille de la guerre n'est pas atteinte, l'ancienne marge absolue, augmentée de 10% — qui doit pouvoir être justifiée — est admise sous réserve des dispositions du chiffre 8, ci-dessous. Le Service fédéral du contrôle des prix se réserve cependant de réduire les marges injustifiées (cf. article 1, alinéa 3, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché).

3. Frais de mise en bouteilles. Les suppléments suivants peuvent être ajoutés au prix de vente aux consommateurs, établis conformément aux chiffres 1 et 2 ci-dessus, pour les frais de mise en bouteilles de vins ouverts indigènes et étrangers:

- a) Pour les vins mis en litres scellés par le commerce, il ne peut être compté que les frais effectifs facturés pour la mise en bouteilles, au maximum toutefois 15 ct. par litre.
- b) Pour les vins achetés en bouteilles scellées d'une contenance de 5 dl, 3 dl et 2 dl, le cafetier-restaurateur ne peut compter que 10 ct. au maximum par bouteille des frais qui lui sont facturés pour la mise en bouteilles.
- c) Lorsque le cafetier met lui-même le vin en litres scellés et bouchés ou en petites bouteilles bouchées, il peut ajouter au prix de vente 10 ct. au maximum par bouteille pour les frais de mise en bouteilles.
- d) Il est interdit de calculer la marge de bénéfice (selon chiffre 2 ci-dessus) sur les frais de mise en bouteilles.
- e) Impôt sur le chiffre d'affaires (ICHA). Le montant absolu (en centimes) de l'ICHA peut être ajouté au prix de vente établi. Le calcul d'une marge de bénéfice sur l'ICHA est interdit.

4. Fondé sur les dispositions qui précèdent, on obtient les prix maximums de débit ci-après, pour les vins ouverts (impôt sur le chiffre d'affaires compris) (en francs et centimes):

Prix d'achat selon chiffre 1 ci-dessus par litre franco, sans ICHA et sans frais de mise en bouteilles	Achat en 10l et débit direct du lit	Prix d'achat du litre + marge du cafetier-restaurateur + ICHA	Achat en 10l et mise en litres scellés par le cafetier + marge du cafetier-restaurateur + ICHA	Achat en litres scellés (mise en bouteilles par le négociant)	Achat en 10l ou en litres et mise en bout. scellés et bouchés, d'une contenance de 5 dl, 3 dl et 2 dl par le cafetier-restaurateur: en achat dans le commerce on petites bouteilles scellées.										
1.30	2.50	1.25	-80	-55	2.60	1.30	-85	-55	2.70	1.35	-85	-60	1.35	-90	-60
1.35	2.60	1.30	-85	-55	2.70	1.35	-85	-60	2.80	1.40	-90	-60	1.40	-90	-65
1.40	2.70	1.35	-85	-60	2.80	1.40	-90	-60	2.90	1.45	-95	-60	1.45	-95	-65
1.45	2.80	1.40	-90	-60	2.90	1.45	-95	-60	3.00	1.50	-95	-65	1.50	-95	-70
1.50	2.90	1.45	-95	-60	3.00	1.50	-95	-65	3.10	1.55	-1.00	-65	1.55	-1.00	-70

5. Als Ausgangsbasis zur Errechnung der Ausschankpreise für Inlandweine älterer Jahrgänge (offen und in geeichteten Flaschen abgefüllt) ist es zulässig, maximal die entsprechenden höchstzulässigen Ankaufspreise für Weine der Ernte 1943 anzuwenden.

6. Für ausländische Weine älterer Jahrgänge in Flaschen darf der übliche Zuschlag für Kapitalzinsen, höchstens jedoch 5% pro Jahr, und für solche im Fass ausserdem der übliche Zuschlag für Schwund, höchstens jedoch 3% pro Jahr, berechnet auf dem Einstandspreis, in Anwendung gebracht werden.

7. Die Verfügung Nr. 195 B/43, vom 31. Dezember 1943, bleibt unverändert in Kraft, soweit sie durch die vorliegende Verfügung nicht abgeändert wird.

8. Vorbehalte und Strafbestimmungen.

a) Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

b) Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Gemäss Verfügung 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar.

Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

9. Diese Verfügung tritt am 3. April 1944 in Kraft. Die vor dem Inkrafttreten dieser Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

5. Les prix de débit pour les vins indigènes de récoltes antérieures (ouverts et en bouteilles scellées) peuvent être établis sur la base des prix d'achat maximums des vins de même provenance de la récolte 1943.

6. Pour les vins étrangers d'années antérieures, les suppléments suivants, calculés sur le prix de revient, sont admis: pour les vins en bouteilles, l'intérêt usuel sur le capital engagé, au maximum cependant 5% par an; en plus, pour les vins en fûts, le supplément usuel pour déchet, au maximum cependant 3% par an.

7. Les prescriptions n° 195 B/43, du 31 décembre 1943, demeurent inchangées en tant qu'elles n'ont pas été modifiées par les présentes.

8. Réserves:

a) Demeurent réservées les dispositions prévues à l'article 2 a de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, statuant qu'il est interdit d'exiger ou d'accepter à l'intérieur du pays des prix qui procureraient — compte tenu du prix de revient usuel de la branche en question — un bénéfice incompatible avec la situation économique générale.

b) Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues par l'arrêté du Conseil fédéral, du 24 décembre 1941, aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Aux termes de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940 les acheteurs sont punissables au même titre que les vendeurs. Est réservée l'application de l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, ainsi que de l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

9. Les présentes prescriptions entrent en vigueur à partir du 3 avril 1944. Les faits intervenus avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Gesandtschaften und Konsulate

Légations et consulats — Legazioni e consolati

Laut einer Mitteilung der Gesandtschaft der Türkei hat Herr Generalkonsul Fethi Denli die Leitung des Generalkonsulates in Genf wieder übernommen.

Laut einer Mitteilung der französischen Botschaft ist Herr Konsul René Mondon in der Eigenschaft als provisorischer Leiter des Generalkonsulates dieses Landes in Genf mit Amtsbefugnis über den Kanton Genf bezeichnet worden.

74. 28. 3. 44.

Suivant une communication de la légation de Turquie, M. Fethi Denli, consul général, assume à nouveau la gérance du consulat général de ce pays à Genève.

Suivant une communication de l'ambassade de France, M. René Mondon, consul, a été désigné en qualité de gérant intérimaire du consulat général de ce pays à Genève, avec juridiction sur le canton de Genève.

74. 28. 3. 44.

Schweizerischer Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz			Privatsätze im Ausland							
Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliches Geld	Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York			
%	%	%	%	%	%	%	%			
25. II.	1 1/2	1 1/4	1	24. II.	1944	—	11 1/32	21 1/8	1 3/4	3 1/8
3. III.	1 1/2	1 1/4	1	2. III.	1944	—	11 1/32	21 1/8	1 3/4	3 1/8
10. III.	1 1/2	1 1/4	1	9. III.	1944	—	11 1/32	21 1/8	1 3/4	3 1/8
17. III.	1 1/2	1 1/4	1	16. III.	1944	—	11 1/32	21 1/8	1 3/4	3 1/8
24. III.	1 1/2	1 1/4	1	23. III.	1944	—	11 1/32	21 1/8	1 3/4	3 1/8

Lombard-Zinsfuß: Basel, Genf, Zürich 3 1/2—4 1/2% — Offizieller Lombard-Zinsfuß der Schweizerischen Nationalbank 2 1/2%. 74. 28. 3. 44.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Berichtigung

Zürcher Ziegeleien AG., Zürich

Im «Schweiz. Handelsamtsblatt» Nr. 73 vom 27. März 1944 wurde irrümlicherweise die Netto-Dividende pro Aktie mit Fr. 29.50 anstatt Fr. 25.90 angegeben.

Kündigung

der

3 3/4 %-Anleihe des Kantons St. Gallen

von Fr. 12 000 000

vom 30. September 1932

Gemäß Beschluß des Regierungsrates vom 25. Februar 1944 und gestützt auf die bezüglichen Anleihebedingungen wird die

3 3/4 %-Anleihe des Kantons St. Gallen von Fr. 12 000 000 vom 30. September 1932

auf den 30. September 1944 zur Rückzahlung gekündigt. Eine Konversion dieser Anleihe ist nicht vorgesehen.

Die Einlösung der Obligationen erfolgt bei Verfall an den Kassen der St. Gallischen Kantonalbank, St. Gallen, deren Filialen und Agenturen, bei den übrigen Banken des Platzes St. Gallen sowie auf andern Bankplätzen der Schweiz.

Mit dem Rückzahlungstermin hört die Verzinsung auf.

ST. GALLEN, den 27. März 1944.

Das Finanzdepartement des Kantons St. Gallen

Der Regierungsrat:

Dr. A. Gemperli.

G 47

Basler Kantonalbank, Basel

Staatsgarantie

Dotationskapital: Fr. 25 000 000 — Reserven: Fr. 40 450 000

Wir kündigen hierdurch die, bis 30. Juni 1944 kündbaren Obligationen unserer Bank auf den vertraglichen Termin von sechs Monaten zur Rückzahlung.

Wir offerieren für alle gekündigten Obligationen unserer Bank, solange Konvenienz, die

Konversion in 3%

auf 4 1/2 Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger Kündbarkeit auf sechs Monate.

Basel, den 28. März 1944.

Die Direktion.

Ziegelei Paradies

Aktiengesellschaft mit Sitz in Paradies-Schlatt

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag den 13. April 1944, 17 Uhr 30, im Hotel Müller in Schaffhausen

TRAKTANDEN: 1. Protokoll. 2. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz 1943. 3. Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle. 4. Beschlussfassung über das Jahresergebnis und Décharge-Erteilung. 5. Neuwahl des Verwaltungsrates für die Amtsperiode 1944/46. 6. Besetzung der Kontrollstelle für 1944. 7. Verschiedenes. Z 134

Bilanz, Rechnung über Gewinn und Verlust sowie der Revisorenbericht liegen ab 3. April 1944 im Bureau der Gesellschaft im Paradies-Schlatt für die Herren Aktionäre zur Einsicht auf.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom nämlichen Tage hinweg gegen Einsendung des Aktiennummernverzeichnisses bezogen werden.

Paradies, den 28. März 1944.

Der Verwaltungsrat.

Biel-Meinisberg AG.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag den 22. April 1944, um 14 1/2 Uhr, in der Wirtschaft Bratschi in Safnern

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnungen pro 1943 und Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Wahl der Kontrollstelle pro 1944.

Die Rechnungen und der Revisorenbericht liegen von heute hinweg bis zum Versammlungstage auf dem Bureau unseres Sekretariates in Täuffelen zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten zur Versammlung können dort bezogen werden oder vor der Versammlung im Versammlungslokal. U 11

Orpund, den 6. März 1944.

DER VERWALTUNGSRAT.

INTERFINA AG., SCHAFFHAUSEN

13. ordentliche Generalversammlung

Mittwoch den 19. April 1944, vormittags 11 Uhr, im Bureau der Fides Treuhandvereinigung, Zürich, Bahnhofstrasse 31

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates und der Jahresrechnung 1943 nach vorangegangener Berichterstattung der Kontrollstelle;
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis;
3. Entlastung der Verwaltung;
4. Wahlen in den Verwaltungsrat;
5. Wahl der Kontrollstelle;
6. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen vom 6. April 1944 an am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bis zum Tage vor der Generalversammlung bei der Fides Treuhandvereinigung, Zürich, bezogen werden.

Schaffhausen, den 27. März 1944.

Der Verwaltungsrat.

Einwohnergemeinde Thun

Als sechste Amortisationsquote der 3 1/4 %-Anleihe der Einwohnergemeinde Thun vom Jahr 1938 von Fr. 1 000 000 sind folgende 50 Obligationen auf 30. Juni 1944 zur Rückzahlung zum Nennwert ausgelost worden:

Nrn.	10	63	116	141	205	247	255	266	267	269
	294	303	320	321	327	337	349	373	385	406
	409	417	423	419	450	470	492	494	512	522
	537	553	604	613	630	659	716	717	720	750
	772	785	801	803	808	821	828	911	918	995

Vom genannten Termin an hört die Verzinsung der ausgelosten Titel auf. T 9

Thun, den 27. März 1944.

Der Gemeinderat.

PORTUGAL

Maison importatrice spécialisée
accepterait représentations pour
tissus de tous genres, dentelles,
broderies, articles confectionnés.
Adresser correspondance à

X 58 APARTADO 683, LISBOA

KIESELGUHR

Briques, carreaux,
segments, coquilles,
granulés
Coûlis

ETS. CHATELAIN & CIE
CASE VILLE 848
LAUSANNE

L 57



Jetzt vorbereiten, solange es Zeit ist.
Wertvolle Vorschläge enthält die aktuelle
Schrift von Nationalrat

PH. SCHMID-RUEDIN: EXPORTAUFRÜSTUNG
60 Seiten, Gebd. Fr. 2.50

„Diese Büchlein eines kompetenten Politikers
wird vielleicht Ausgangspunkt für die
dringend nötige Reform unserer Exportwirtschaft
sein, weshalb es von jedem Industriellen
gelesen werden sollte.“
Schweizer Brauerei-Rundschau

In jeder Buchhandlung und im Verlag
d. Schweiz. Kaufmänn. Verlags, Zürich

Oeffentliches Inventar — Rechnungsruf

Ueber den Nachlass des am 12. März 1944 verstorbenen
Herrn

Friedrich Keller,

von Schlosswil, gewesener Fabrikant und uneheschränkt
haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Keller
& Cie., Chemische und Seifenfabrik Stalden in KONOL-
FINGEN, ist durch Verfügung des Regierungsstatthalter-
amtes Konolfingen in Schlosswil die Aufnahme des öffent-
lichen Inventars im Sinne von Artikel 580 u. ff. ZGB.
angeordnet worden.

Eingabefrist bis und mit 30. April 1944:

- a) für Forderungen und Bürgschaftsansprüche an
den Erblasser persönlich sowie an die Firma Keller
& Cie., Chemische und Seifenfabrik Stalden, in
Konolfingen; beim Regierungsstatthalteramt Konol-
fingen in Schlosswil;
- b) für Guthaben des Erblassers und der Firma Keller
& Cie., Chemische und Seifenfabrik Stalden, in
Konolfingen; bei Notar Willy Blaser in Konolfingen.

Alle Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzu-
reichen. Für nicht angemeldete Forderungen und Bürg-
schaftsansprüche haften die Erben weder persönlich
noch mit der Erbschaft. (Art. 590 ZGB.)

Massaverwalter: Herr Walter Oppliger, Kaufmann,
in Konolfingen.

Die Chemische und Seifenfabrik Stalden in Konol-
fingen wird während der Dauer des öffentlichen Inventars
unter der Aufsicht des Massaverwalters in bisheriger
Weise weitergeführt. 237

Konolfingen, den 28. März 1944.

Der Beauftragte:
Willy Blaser, Notar.



Haisereffils
15 RUE DE BOULEVARD S. A. LAUSANNE
INSTALLENT ET ORGANISANT
LE BUREAU MODERNE
65-5

Zu kaufen gesucht:
Wacholdersirup
naturein.

Außerste Preisofferten
mit Muster an
Emil Schmid, Bürglistr. 22
W 18 Winterthur

Zu verkaufen:
400 bis 500 kg
Tapiokamehl

prima, weiß
bei
Emil Schmid, Bürglistr. 22
W 19 Winterthur

PATENTE

KIRCHHOFER,
RYFFEL & CO.
ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 56

Inserieren Sie im SBAB.

Gétaz, Romang, Ecoffey SA.

Le coupon n° 25, dividende 1943, est payable dès le 1^{er} avril 1944, à raison
de 18 fr. par action, sous déduction d'impôts à:

- Banque cantonale vaudoise, Lausanne et Vevey;
- Crédit du Léman, Vevey;
- Union de banques suisses, Vevey;
- Banque fédérale SA., Lausanne;
- à la caisse Gétaz, Romang, Ecoffey SA., à Vevey et Lausanne.

L 64

Société anonyme de l'Hôtel Royal à Lausanne

(Hôtel Royal et Savoy)

Convocation aux assemblées générales ordinaire et extraordinaire

Messieurs les actionnaires sont invités à assister aux assemblées générales qui auront
lieu le mardi 11 avril 1944, dès 14 h. 15, au local de la bourse, Galeries du Commerce, à
Lausanne.

ORDRE DU JOUR:

- a) de l'assemblée générale ordinaire: Opérations statutaires;
 - b) de l'assemblée extraordinaire: Modification des articles 20 et 23 des statuts.
- Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de gestion, le rapport des contrô-
leurs ainsi que les propositions de modification des statuts sont à la disposition des
actionnaires à l'Union de banques suisses, à Lausanne, et au siège social.
- Les cartes d'admission à ces assemblées sont délivrées jusqu'au 10 avril 1944, par
l'Union de banques suisses, contre dépôt des actions ou certificats de la société ou d'une
banque. L 63

Lausanne, le 28 mars 1944.

Le conseil d'administration.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1943 auf 6% festgesetzten
Dividende erfolgt unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer und 5% Kriegs-
steuer mit RM. 51 gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 47 für in
Deutschland wohnhafte Aktionäre bei den deutschen Zahlstellen vom 31. März 1944 an.

Unsere in der Schweiz wohnhaften Aktionäre fordern wir auf, gemäss den
Bestimmungen der deutsch-schweizerischen Transfervereinbarung Dividendenscheine
Nr. 47 mit Affidavit bei einer der Niederlassungen der Schweizerischen
Kreditanstalt oder des Schweizerischen Bankvereins innerhalb von 3 Monaten,
d. h. vom 31. März 1944 bis 30. Juni 1944, einzureichen. Z 135

Rheinfelden (Baden), den 25. März 1944.

KRAFTÜBERTRAGUNGSWERKE RHEINFELDEN,
der Vorstand:

Albrecht. Braun.

Schweiz. Uniformenfabrik AG.

Bern - Zürich - Genf - Lausanne

Dividende 1943

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 25. März 1944 hat für
das Geschäftsjahr 1943 die Ausrichtung einer Dividende von 4 1/2% brutto
beschlossen.

Die Auszahlung erfolgt ab 28. März 1944 gegen Auslieferung des
Coupons Nr. 19 mit Fr. 11.25, abzüglich 26% eidgenössischer Coupon-,
Wehr- und Verrechnungssteuer = netto Fr. 8.30 pro Aktie, beim Hauptsitz
der Gesellschaft in Bern oder bei den Filialen in Zürich, Genf und Lau-
sanne. 236

Bern, den 25. März 1944.

DER VERWALTUNGSRAT.

Société électrique Vevey-Montreux

Emprunt 3 3/4% 1939 de 4 000 000 fr.

Les porteurs d'obligations de cet emprunt sont informés que les titres
ci-après désignés sont sortis au tirage au sort du 20 mars 1944.

n° 161 à 180	2121 à 2140	5941 à 5960	7821 à 7840
1881 à 1900	3641 à 3660	5881 à 5900	
1781 à 1800	4741 à 4760	6541 à 6560	

Le remboursement des titres précités s'effectuera à partir du 1^{er} juillet 1944,
date dès laquelle ils cesseront de porter intérêts, aux domiciles suivants:

- Banque cantonale vaudoise, Lausanne et ses agences;
- Banque fédérale SA., à Vevey et Lausanne; L 60
- Caisse de la Société romande d'électricité, Clarens-Montreux.

Clarens-Montreux, le 20 mars 1944.

La direction.